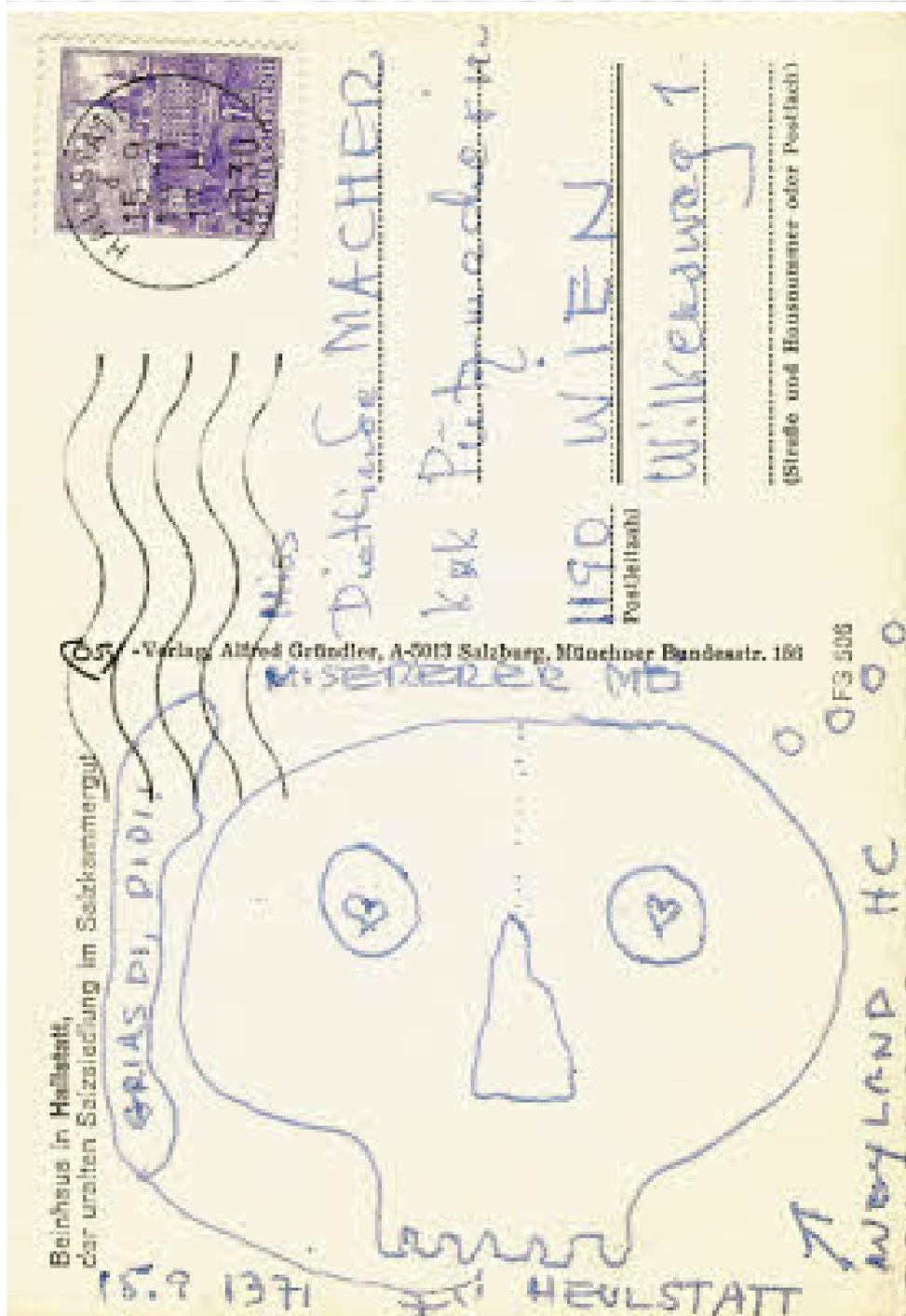


HC ARTMANN'S LIEBESBRIEFE



Postkarten-Fan Artmann schrieb, zeichnete und blödelte für seine „k&k Putzmacherin“

Er nannte sie „schüchterner tiger“ und schrieb Postkarten aus „Heulstatt“

Buch. Liebesbriefe, Karikaturen, merkwürdige Postkarten: Was H.C. Artmann in den Jahren 1960–1970 an die Schauspielerin Didi Macher schrieb, gleicht einem künstlerischen Panoptikum: Sehnsuchtsgedichte, Kasperliaden, getrocknete Blumen, Zeilen in Sanskrit. Ein poetisches „Sehnsuchts-herbarium“ nennt es Ulf Birbaumer im Vorwort zum Band „Schreibe mir, meine Seltsame, schnell“. „lieber

krankerkolibiri“ nannte Artmann seine Vertraute, als dieselängere Zeitkrankwar. Aber auch „mein wilder wein“, „schüchterner tiger“, „birkenbäumlein“ – sie möge schnell wieder gesund werden: „Wäre ja schad um so eine gute wie du!“ (sic!).

Die Briefe, meist mit Hans unterzeichnet, endeten zu Beginn mit „Je t’adore“ („Ich verehere dich“). Die Jahre machten aus Liebe Freundschaft, den Abschiedsgruß

zum „Alles Liebe, gelt?“ Im September 1971 schrieb Postkartenfreund Artmann aus dem Beinhaus Hallstatt, von ihm „Heulstatt“ genannt. Der darauf gezeichnete Totenkopf hat immer noch Herzerln in den Augen: „Grias di, Didi!“

– B.MADER

H.C. Artmann: „Schreibe mir, meine Seltsame, schnell“. Briefe an Didi 1960–1970. Mit Illustrationen von Susanne Schmögner. Hg. Didi Macher und Ulf Birbaumer. Mandelbaum Verlag. 60 Seiten. 48.00 €